

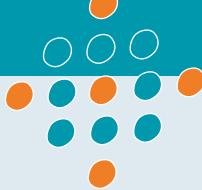
WEIHNACHTEN 2025



katholische
kirche in neuss
DAS MAGAZIN

Mensch WERDEN

Gemeinsam glauben
und informiert sein!
Mit Gottesdiensten
und Kirchenmusik
zur Weihnachtszeit



Inhalt

Vorwort von Pfarrer Andreas Süß	Seite 3
Gefaktes Menschsein	Seite 4
Mensch-Werden braucht unsere Unterstützung	Seite 6
Mensch-Werdung und Menschenwürde	Seite 8
Die Licht.Kirche ist angekommen	Seite 10
Eine Grimlinghausener Ordensfrau	Seite 12
Regionales	ab Seite 14
Neu in Marienberg: Unsere Messdienerinnen-Gruppe!	Seite 14
#zusammenkommen in St. Paulus Weckhoven	Seite 15
Die Sternsinger kommen in St. Martinus Uedesheim	Seite 15
Begegnungsnachmittag für Senioren St. Konrad	Seite 16
Seniorenbegegnung Neuss Mitte	Seite 16
Termine	Seite 17
Eine Kirche mit sooo viel Platz!	Seite 18
#zusammenfinden mit Neuss West	Seite 19
Gottesdienste zur Weihnachtszeit 2025/2026	Seite 20
Kirchenmusik zur Weihnachtszeit 2025/2026	Seite 22

Impressum

Gemeinsamer Pfarrbrief Weihnachten 2025
des Sendungsraumes „Katholische Kirche in Neuss“ (KKiN)

Herausgeber

V. i. S. d. P. Pfarrer Andreas Süß
Münsterplatz 16 · 41460 Neuss
andreas.suess@erzbistum-koeln.de

**Die Inhalte spiegeln nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers wieder.**

Redaktion

Beate Degenhardt, Petra Felix, Karola Höhn,
Dr. Wilhelm Jansen, Dirk Markgraf,
Subsidiar Pfarrer Markus Polders, Pfarrer Andreas Süß,
Hans-Joachim Wigbels

Layout

Dirk Markgraf, Neuss

Druck

VD Vereinte Druckwerke GmbH

TITELBILD: PIXABAY.COM

Tag des Gebetes

Ausruhen bei Gott,
Anliegen vor Gott bringen

31.12.2025 St. Marien

01.01.2026 St. Quirin

06.01.2026 Hl. Dreikönige

21.01.2026 St. Pius X.



**Die Anfangszeiten der jeweiligen
Betstunden und Messen entnehmen
Sie bitte den Pfarrnachrichten
oder auf unseren Internetseiten.**



Vorwort

von Pfarrer Andreas Süß

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dem kommenden Weihnachtsfest wenden wir unseren Blick auf das große Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Ein Wort, das wir Jahr für Jahr hören – und doch bleibt es unergründlich, immer wieder neu, immer wieder überraschend: Gott wird Mensch. Er kommt nicht als Lichtgestalt vom Himmel, nicht als Held oder Herrscher, sondern als Kind. Verletzlich. Angewiesen. Mittendrin im wirklichen Leben.

Dieses Geheimnis ist weit mehr als ein Ereignis vor zweitausend Jahren. Es hat mit uns zu tun – mit unserer eigenen Menschlichkeit, mit unserem Miteinander, mit der Art, wie wir leben, glauben, hoffen und lieben. Menschwerdung bedeutet, dass Gott sich nicht von der Welt distanziert, sondern in sie hineintritt. In unsere Freude und unsere Sorgen, in unser Gelingen und unser Scheitern, in unsere Hoffnungen und unsere Ängste.

In einer Zeit, die oft von Unsicherheit, schnellen Urteilen und Härte geprägt ist, erinnert uns die Menschwerdung daran, dass Gott immer den Weg der Nähe wählt. Er kommt nicht, um uns zu überfordern, sondern um uns aufzurichten. Er kommt nicht, um Distanz zu schaffen, sondern Gemeinschaft. Er kommt nicht, um uns zu beurteilen, sondern um uns zu berühren.

Vielleicht ist das die zentrale Botschaft dieses Pfarrbriefs:

Menschwerdung geschieht da, wo wir einander menschlich begegnen.

- Wo wir zuhören.
- Wo wir teilen.
- Wo wir vergeben.
- Wo wir Schwäche nicht verachten, sondern ernst nehmen.
- Wo wir einander Raum geben und uns gegenseitig tragen.
- Selbst Mensch-werden.

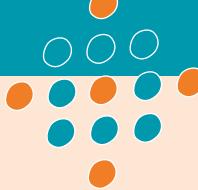
Gottes Geist will auch Mensch werden in uns! Lassen wir ihm dafür Raum.

So wünschen wir Ihnen beim Lesen dieser Ausgabe Momente der Besinnung und der Ermutigung. Möge das Geheimnis der Menschwerdung Gottes auch Ihr eigenes Leben erhellen – und uns miteinander Schritt für Schritt zu einer menschlicheren Kirche und einer menschlicheren Welt führen.

Eine gesegnete Advents-, Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2026 im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter wünscht Ihnen

mit Andreas Süß, Pf.





Gefaktes Menschsein

von Hans-Joachim Wigbels

Adam hatte Vertrauen aufgebaut, auf seine Probleme und Fragen ging sein Gegenüber ein, auf seinen Rat konnte er sich verlassen.

Der Selbstmord gelang. Seine amerikanischen Eltern verklagten Open AI, das für den mit künstlicher Intelligenz arbeitenden Chatbot Chat GPT verantwortlich war.

Die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz warnt bereits seit längerem vor den Risiken: „KI eröffnet neue Dimensionen der Täuschung, sowohl qualitativ als auch quantitativ“, so die Einschätzung der Behörde. Die Unterscheidung von Fiktion und Realität schwindet.

Sie hatte den idealen Partner. Mit allem ausgestattet, von dem sie geträumt hatte: sein Aussehen, sein Witz, seine Gestik und Mimik, und seine Einfühlksamkeit. Man traf sich zu Video-Talks, er war immer erreichbar, hörte geduldig zu. Sie war sehr zufrieden mit sich selbst und ihrem Partner. – Sie selbst hatte ihn mit Hilfe eines Programms erschaffen.

Im Verlauf ihrer „Beziehung“ jedoch vergass sie mehr und mehr, dass ihr Gegenüber ihr Geschöpf war. Sie beschloss ihn zu heiraten.

AI-Companions sind eine neuer Geschäftszweig, mit dem hauptsächlich in den USA und im asiatischen Raum ein Milliardengeschäft gemacht wird.

„Du sollst dir kein Bildnis machen...“

Die Verführung durch Bilder und Videos, die oft perfekt gefälscht sind, bedroht Gesellschaften und das persönliche Zusammenleben. Zu erkennen, was wirklich und was gefälscht ist, fordert heraus.

Das Bilderverbot des Alten Testaments ist eine Herausforderung an den menschlichen Verstand. Die Bilderwelt setzt dagegen auf Emotion, weckt tief verborgene Wünsche und Triebe. Um das goldene Kalb, den Fetisch der Macht des Geldes, wird ekstatisch getanzt.

Auch vom Menschen, dem Abbild Gottes, soll man sich kein Bild machen. Das Bild, das man sich von einer anderen Person macht, reduziert diese auf wenige Merkmale. Auf die Merkmale, die der Betrachter subjektiv durch seine Brille sieht.



Das Gegenbild

Weihnachten ist so ein Gegenbild zu Wunschträumen. Da erscheint als Erlöser nicht der von den Juden seit Jahrhunderten ersehnte König, der von Zwangsherrschaft befreit und gerecht und mächtig herrscht, sondern ein armes Kind, hilflos der Obdachlosigkeit und Not ausgeliefert. Der tiefe Wunsch nach einer heilen Welt auf Knopfdruck wird schließlich durch den Tod Jesu durchkreuzt.

Ein Gegenbild zu den vordergründigen, menschlichen Wünschen. Eine Befreiung zu Bedürfnislosigkeit und Hingabe, zum Glauben an das Gute im Menschen und der Hoffnung, das sich Gottes Güte durchsetzt. ●



Mensch-Werden braucht unsere Unterstützung

von Anna Meyer

Die Frage nach dem Mensch-Werden berührt den Kern dessen,
was wir unter Menschsein verstehen.



Wenn wir von Mensch-Werden sprechen, dann ist immer auch gemeint: Leben beginnt nicht erst dann, wenn wir es wahrnehmen oder gesellschaftlich anerkennen. Es beginnt im Verborgenen – im Moment der Empfängnis, in einer unscheinbaren, aber großartigen Wirklichkeit, in der ein neuer Mensch seinen Anfang nimmt. Die Kirche nennt diesen Anfang ein „Geheimnis des Lebens“: unverfügbar, einmalig, geschenkt.

Gerade in einer Zeit, in der das Leben zunehmend unter Entscheidungsdruck gerät – ökonomisch, sozial, emotional – stellt sich neu die Frage: Wer schützt den, der sich nicht selbst schützen kann? Wer tritt ein für das ungeborene Kind? Und wer unterstützt die Mutter, die in einer schwierigen Situation steht? Echtes Eintreten für das Leben bedeutet immer, beide im Blick zu haben: Mutter und Kind.

Mensch-Werden ist ein Weg, der Schutz braucht

Jede Schwangerschaft ist ein Weg der Menschwerdung – des Kindes, aber auch der Eltern. Dieser Weg ist nicht immer gerade, nicht immer leicht, nicht immer planbar. Manche Frauen stehen plötzlich allein da, andere sehen keine Perspektive, wieder andere fühlen sich überfordert, weil die Lebensumstände gegen sie zu sprechen scheinen.

Doch gerade da gilt:

Mensch-Werden geschieht in Beziehung.

Kinder kommen nicht nur biologisch zur Welt, sondern durch Menschen, die ihnen Schutz, Würde und Sicherheit schenken. Und zugleich brauchen Mütter Menschen, die ihnen Mut zusprechen, Wege aufzeigen, mittragen, wenn sie selbst keine Kraft mehr haben.

In Deutschland leistet u.a. die Initiative 1000plus einen wichtigen Beitrag. Sie begleitet Frauen, die ungeplant schwanger sind, und zwar unabhängig von ihrer Lebenssituation. Der Ansatz ist klar: **Hilfe statt Druck, Unterstützung statt Moralkeule, Perspektiven statt Panik.**

1000plus möchte Frauen so stärken, dass sie aus Freiheit heraus eine Entscheidung für ihr Kind treffen können – nicht aus Angst oder aus äußerer Zwangen. Die Beratung versteht sich als lebensbejahend und lösungsorientiert. Viele Frauen berichten, dass sie durch ein einziges Gespräch ihre Situation plötzlich anders sehen, sich nicht mehr allein fühlen und neue Optionen entdecken. Hier zeigt sich, wie lebensrettend Nähe und professionelle Unterstützung sein können.

Lebensschutz bedeutet in dieser Perspektive nicht nur, das Kind zu schützen, sondern auch die Würde und Freiheit der Frau zu achten. Denn eine Frau, die begleitet, ernst genommen und gestärkt wird, kann ihr eigenes Mensch-Werden in der Mutterschaft besser annehmen – und damit zugleich das Mensch-Werden ihres Kindes schützen.

Lebensschutz ist keine Ideologie, sondern eine Haltung. Eine Haltung, die ihre Wurzeln in der Überzeugung hat, dass jeder Mensch – ob geboren oder ungeboren – ein Abbild Gottes ist. Niemand besitzt dieses Leben, niemand darf darüber nach Belieben verfügen. Es ist uns anvertraut.

Eine Gesellschaft, die das Ungeborene Leben schützt, schützt damit immer auch das Menschliche in sich selbst. Wo das Schwächste keine Stimme hat, dort beginnt die Verrohung. Wo aber der Schwächste geschützt wird, dort wachsen Menschlichkeit, Solidarität und Zukunft.

Was können wir tun?

- **Hinhören statt urteilen.** Viele Frauen in Konfliktsituationen brauchen zuerst Verständnis.
- **Wert vermitteln.** In Familien, Gemeinden und Schulen: Menschliches Leben ist ein Geschenk.
- **Für Mütter da sein.** Oft entscheidet ein Menschenwort über den Weg einer Frau.
- **Unterstützen statt wegsehen.** Initiativen wie 1000plus leben davon, dass Menschen ihre Arbeit teilen, fördern oder an Ratsuchende weiterempfehlen.

Mensch-Werden geschieht nicht im Alleingang. Es braucht ein Umfeld des Schutzes, der Liebe, der Ermutigung. Wenn wir uns für das Ungeborene Leben einsetzen, dann schützen wir nicht nur den kleinen, verletzlichen Anfang eines Menschen – wir schützen auch das, was uns selbst zutiefst menschlich macht.

Lebensschutz ist daher mehr als ein moralisches Anliegen: Er ist ein Dienst an der Hoffnung, ein Dienst an der Zukunft, ein Dienst an Gott, der das Leben schenkt.

Möge unser Einsatz für das Leben immer von dieser Haltung getragen sein. ●

Hilfe, Unterstützung
und weitere Informationen
finden Sie unter
<https://www.1000plus.net>





Mensch-Werdung und Menschenwürde

Neue Schwestern in Neuss in zwei Konventen in unseren Gemeinden in St. Pius im Pius-Viertel und St. Paulus in Weckhoven, Schwestern im Hubertus-Altenheim und im Lukas-Krankenhaus

Wenn wir von Mensch-Werdung sprechen, denken wir oft zuerst an das Wunder von Weihnachten: Gott wird Mensch. Doch dieses Fest lenkt unseren Blick auch auf die Frage, wie wir Menschlichkeit gestalten — miteinander, füreinander und besonders da, wo Menschen uns brauchen.

In unserer Gemeinde dürfen wir seit einiger Zeit sieben Schwestern aus Indien willkommen heißen, die genau diese Menschlichkeit in ihrem Alltag erlebbar machen. Der Orden der Missionsschwestern Maria, Hilfe der Christen (MSMHC) hat zwei neue Konvente in unserer Region gegründet. Drei der Schwestern arbeiten im Hubertus-Altenheim, vier im Lukas-Krankenhaus.

Menschlichkeit im Alltag der Pflege
Was die Schwestern auszeichnen, ist ihre besondere Haltung: Sie begegnen jedem Menschen mit Achtung, Wärme und Ruhe. Mit den Lachenden lachen sie, mit den Weinen den weinen sie. Sie nehmen sich Zeit, hören zu, geben Trost, schenken Nähe — auch dann, wenn Worte nicht mehr ausreichen.

In einer Arbeitswelt, die häufig von Hektik geprägt ist, wirkt ihre Anwesenheit wie ein Licht, das den Alltag durchwärmpt. Sie zeigen: Menschlichkeit beginnt im Kleinen — in einem freundlichen Blick, in der Berührung einer Hand, in dem Gefühl, nicht allein zu sein.

Würde in jedem Lebensabschnitt

Im Hubertus-Altenheim begleiten die Schwestern Menschen im hohen Alter. Sie schaffen Momente der Freude, der Erinnerung, des Friedens. Sie achten darauf, dass jeder Mensch — unabhängig von seinen Fähigkeiten oder Einschränkungen — seine Würde behält, gesehen und respektiert wird.

Im Lukas-Krankenhaus kümmern sie sich um Menschen, die krank, verunsichert oder erschöpft sind. Auch dort ist ihre Aufgabe nicht nur Pflege, sondern vor allem Begegnung: ein Wort der Hoffnung, ein Lächeln, eine stille Präsenz, die Kraft gibt.

Sie zeigen: Würde ist nicht an Stärke gebunden, nicht an Unabhängigkeit oder Erfolg. Würde ist das, was wir einander schenken — indem wir wahrnehmen, wie einzigartig und wertvoll jeder Mensch ist.

Ein Zeugnis gelebter Christlichkeit

Die indischen Schwestern verbinden professionelle Kompetenz mit tiefer Spiritualität. Ihr Dienst ist getragen von einem Glauben, der nicht zuerst im Wort, sondern im Tun sichtbar wird. Sie bringen Herzlichkeit, Bescheidenheit und eine große innere Stärke in unsere Einrichtungen.

Durch sie wird spürbar, dass Kirche mehr ist als ein Gebäude oder eine Institution: Kirche ist dort, wo Menschen einander mit Liebe begegnen. Kirche ist dort, wo Menschen sich gegenseitig stärken. Kirche ist dort, wo wir einander zeigen: Du bist wichtig. Du bist wertvoll.

Die Schwestern aus Indien erinnern uns daran, dass Mensch-Werdung kein einmaliges Ereignis ist, sondern ein Weg — ein Weg, der jeden Tag neu beginnt.

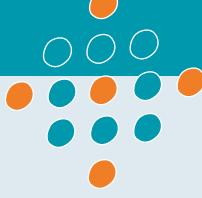
Wir werden zu Menschen, indem wir zu anderen Menschen werden: durch Zuhören, durch Mitgefühl, durch Respekt, durch Nähe.

Ihre Präsenz in unserer Gemeinde lädt uns ein, selbst solche Orte der Menschlichkeit zu schaffen — in unseren Familien, unseren Gruppen, unseren Begegnungen im Alltag.

Möge die Würde des Menschen in allem, was wir tun, spürbar werden – heute und an jedem Tag. ●

Die Schwestern aus Indien
mit Pfarrer Andreas Süß





Die Licht.Kirche ist auf dem Landesgartenschau-Gelände angekommen!

von Dr. Ulrike Nienhaus

Am 30. September 2025 war es soweit.



Wir, das waren Pfr. Sebastian Appelfeller, Pfr. Tim Matzko und die Unterzeichnerin, Dr. Ulrike Nienhaus, sind nach Richen bei Groß-Umstadt gefahren und haben die Licht.Kirche dort abgeholt. Sie lag zerlegt in einer großen Scheune.

Die Einzelteile wurden mit schwerem Gerät und tatkräftiger Hilfe auf drei Tieflader verladen und nach Neuss transportiert. Dort waren schon die Flächen für den Aufbau vorbereitet und so konnte in den nächsten

Tagen der Aufbau beginnen. Der Aufbau einer Licht.Kirche, die Zeichen für ein gelebtes Miteinander werden soll.

Bei schönstem Herbstwetter haben wir uns dann vor Ort mit der Geschäftsführerin der LAGA GmbH, Annette Nothnagel, und Pressevertretern getroffen und gestaut, wie schnell der Aufbau erfolgt. Mit dabei waren auch Dechant Hans-Günther Korr und die Vorsitzende des Katholikenrates, Jutta Köchner.

Die Licht.Kirche ist aber nicht nur auf dem Gelände der Landesgartenschau präsent. Mitte des Jahres ist die „Kerzenaktion“ gestartet. Seit Anfang Juni 2025 werden drei Kerzen mit dem Logo der Licht.Kirche durch die Gemeinden im Rhein Kreis getragen und sind bei Gottesdiensten, Gemeindefesten oder in Institutionen präsent und wollen zeigen: wir sind auf dem Weg.

Im November fanden weitere Informationsveranstaltungen statt. Hier wurden die konkreten Planungen vorgestellt und auch zu den geplanten Schulungen informiert, die in Kooperation mit dem Edith-Stein Haus stattfinden.



Unter dem Motto „Leben. Freude. Zukunft.“ gestalten die christlichen Kirchen im Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit vielen Gruppen, Vereinen und Ehrenamtlichen eine Kirche, die mehr sein will als Raum zum Gebet: ein Ort des Dialogs, der Kultur, und des Innehaltens. Der „Garten der Begegnung“ umgibt die Licht.Kirche als offene Zone: Hier sollen Menschen verweilen, ins Gespräch kommen, sich kulturell beteiligen, zur Ruhe kommen. Wenn im Frühling 2026 die Landesgartenschau ihre Tore öffnet (vom 16. April bis 11. Oktober 2026) wird mit der Licht.Kirche ein besonderes geistliches Angebot zum Bestandteil dieses großen öffentlichen Projekts gehören.

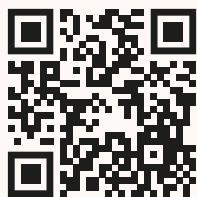
Die Licht.Kirche soll sichtbar werden – nicht nur physisch durch Licht und Bauweise, sondern auch im öffentlichen Bewusstsein als Zeichen, dass Kirche mitten in der Gesellschaft sein will und nicht abseits.

Die Licht.Kirche hat das Potenzial, über die Gartenschauzeit hinaus Spuren zu hinterlassen: im Bewusstsein der Menschen, im ökumenischen Miteinander und in der Idee, Kirche sei Wandel und Begegnung – mitten unter den Menschen.

Möge dieses Vorhaben zu einem Zeichen der Hoffnung werden, dass „Leben, Freude und Zukunft“ nicht nur Worte sind, sondern erfahrbar werden. ●

Möchten Sie bei diesem Ereignis mit dabei sein, als Gruppe oder Einzelperson eine Veranstaltung anbieten oder mitgestalten oder einfach vor Ort sein und die Besucher*Innen begrüßen, so melden Sie sich gerne unter ulrike.nienhaus@lichtkirche-neuss.de oder telefonisch unter **0152 02397056**.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite:
www.lichtkirche-neuss.de





Eine Grimlinghausener Ordensfrau

von Pastor Jochen Koenig

Wer weiß schon, dass die Johanna-Etienne-Straße im „Hippelang“ etwas mit dem Kloster Immaculata in Neuss zu tun hat! Hier die Erklärung:

Im kommenden Jahr (2026) werden die Ordensschwestern der „Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des heiligen Augustinus“ auf 180 Jahre zurückblicken. Daran „schuld“ ist ein Mädchen aus der Pfarrgemeinde Sankt Cyriakus in Neuss-Grimlinghausen.

Am 1. April 1805 wurde in Grimlinghausen ein Mädchen als eheliche Tochter des Mathias Etienne und seiner Frau Anna Maria geb. Linnarz geboren, das am 2. April auf den Namen Maria Magdalene in der Cyriakuskirche getauft wurde. Über Einzelheiten ihrer Kindheit, Jugend und der familiären Bedingungen ist zum heutigen Zeitpunkt noch nichts Näheres bekannt.

Mit knapp 17 Jahren, am 27. Februar 1822, trat sie dem Elisabeth-Kloster der Düsseldorfer Cellitinnen bei und empfing als Schwester Johanna am 27. Februar 1827 das Ordenskleid.

Nachdem sie am 20. Februar 1830 das ewige Gelübde abgelegt hatte, wurde sie von ihrer Oberin mit organisatorischen Aufgaben betraut. Als die Stadt Neuss die Cellitinnen in Düsseldorf um zwei Schwestern für das hiesige „Hospital an der Brückstraße“ bat (Auch damals gab es schon Mangel in der Pflege der Kranken.), begannen am 27. Januar 1844 Schw. Johanna Etienne und eine Mitschwester mit vier Aspirantinnen ihren Dienst in Neuss an.

In der Chronik der Augustinerinnen ist zu lesen: „Da die Arbeit der Schwestern sich rasch als äußerst fruchtbar erwies, bat die Hospizverwaltung das Düsseldorfer Kloster um die Überlassung der beiden Schwestern für die Neugründung einer klösterlichen Gemeinschaft. Trotz eigenen Schwesternmangels entschied das Mutterhaus, dem Antrag stattzugeben, verlangte jedoch von den Schwestern einen förmlichen Verzicht auf jeden Rechtsanspruch.“

Am 29. Januar 1846 ging Schwester Johanna auf alle Bedingungen ein, die ihr hinsichtlich der Neugründung einer Gemeinschaft gestellt wurden. So wurde sie die Gründerin der „Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des heiligen Augustinus“. Das war ein mutiger Schritt, denn es standen schwierige Verhandlungen mit den preußischen Behörden bevor.

Sechs Jahre später – nach schwierigen Verhandlungen – erhielt die Genossenschaft 1852 schließlich die staatliche Anerkennung.

Mutter Johanna sorgte für gutes Miteinander der größer werdenden Gemeinschaft. Sie legte besonderen Wert auf das Gelübde der Armut und trug Sorge dafür, dass Arbeit und Gebet täglich als eine Einheit eingebütt wurden. Sie achtete auch darauf, dass die Schwestern nicht als billige Arbeitskräfte angesehen wurden. Auch die fachliche Ausbildung der Schwestern war ihr sehr wichtig.“



Und später lesen wir: „Durch einen Förderer konnten neue Grundstücke außerhalb der Stadt Neuss (am Obertor) erworben werden: auf einem kleinen Gut, bei den Neussern später „et Jütchen“ genannt wurde eine Kapelle eingerichtet, die schließlich, zusammen mit der Anstalt dem heiligen Joseph, geweiht wurde (das heutige Alexius-Josefs-Krankenhaus). Mutter Johanna gründete eine Pflegeanstalt für Geistes- und Gemütskranke weiblichen Geschlechts und errichtete eine Filiale in der Nachbarstadt Viersen. Von staatlicher Seite wurde die gute Führung der Einrichtungen einstimmig gelobt. Nach außen war ein ansehnlicher Wirkungskreis gewachsen und das geistliche Leben war geordnet. Die Gemeinschaft wuchs. Auf dem Höhepunkt ihres Schaffens verzichtete sie auf ihr Amt als Oberin. Durch ihr Testament entzog sie das Klostervermögen dem staatlichen Zugriff. Die Genossenschaft konnte ihren Klosterbesitz allein und selbstständig verwalten.“ Und weiter heißt es in der Chronik unserer Augustinerinnen: „Das kirchliche Leben war zu der Zeit nicht leicht, da ab 1871 der „Kulturkampf“ sich gegen die katholische Kirche richtete: Bischöfe und Priester wurden verhaftet, Klöster wurden geschlossen und enteignet.“

Auch in Neuss merkte man die Auswirkungen dieses Kampfes. Die Ablegung der Gelübde war nun von der staatlichen Erlaubnis abhängig, ein Wechsel der Schwestern zwischen Mutterhaus und Niederlassung wurde verboten. Es durften keine Aspirantinnen mehr aufgenommen werden.

Als 1873 die Patres der Lazaristen ausgewiesen wurden und die Stadt Neuss im alten Klostergemäuer ein Invalidenheim einrichtete, bat allerdings der Rat der Stadt Neuss Mutter Johanna, dort als Oberin zu wirken. Es ist wahrscheinlich, dass Kaiserin Augusta den Schwestern half. Augusta galt als Förderin der katholischen Kirche und Bismarck selbst klagte darüber, dass die protestantische Kaiserin seine Politik gegenüber der katholischen Kirche untergrabe.“

Als sich Ende der 70er Jahre die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche etwas entspannte, war Mutter Johanna fast 75 Jahre alt. 1880 feierte sie ihr goldenes Ordensjubiläum. Die Bürger dankten ihr durch Spenden und ein großes Fest. Am 28. März 1881 starb Mutter Johanna Etienne.

In der Blütezeit hatte der Orden rund 900 Schwestern in über 60 karitativen Einrichtungen – so auch in Belgien und Burundi, der ehemaligen belgischen Kolonie.

Im Jahre 2004 gründeten die Neusser Augustinerinnen die Stiftung „Cor Unum – Bewahrung des Erbes“. Die Stiftung war notwendig geworden, da viele Schwestern mittlerweile zu alt für die beschwerliche Arbeit in den Einrichtungen geworden waren. Inzwischen sind die Einrichtungen der Neusser Augustinerinnen (Krankenhäuser, psychiatrische Kliniken, Seniorenpflegeheime, häuslichem und stationären Hospizdienst) in der „Sankt Augustinus Gruppe“ zusammengefasst: Ca. 6.000 Mitarbeiter/innen sorgen sich um das Wohl der Menschen.

Möge die Idee von Mutter Johanna Etienne, der „Frau aus dem Hippelang“, weiter Menschen begeistern, sich für Menschen – egal welcher Herkunft – in Pflege und Betreuung einzusetzen und caritativ tätig zu sein. ●



Das Mutterhaus auf der Augustinusstraße in Neuss



Neu in Marienberg:

Unsere Messdienerinnen-Gruppe!

von Eva Stuttmann

Seit diesem Schuljahr gibt es bei uns eine Neuerung: zum ersten Mal haben wir eine eigene Messdienerinnen-Gruppe. Darüber freuen wir uns sehr.

Unsere Messdienerinnen übernehmen wichtige Aufgaben bei den großen Schulmessen. Ob zur Einschulung der neuen Fünftklässlerinnen, bei der Abiturfeier, beim Schuljahresbeginn oder -abschluss – überall sind sie mit dabei, bringen sich ein und sorgen mit dafür, dass unsere Messen würdig und schön gestaltet werden. Auch bei besonderen Anlässen wie der beliebten Familienmesse „Messe & Spaghetti“ sind unsere Messdienerinnen im Einsatz.



Doch Messdienerin in Marienberg zu sein, bedeutet nicht nur Dienst am Altar. Es gibt auch jede Menge Gemeinschaft, Kreativität und Spaß. Etwa alle zwei Monate treffen wir uns zu gemeinsamen Aktionen – da wird gebastelt, gebacken (Cookies!, Crêpes!, Waffeln!) oder gemeinsam kreativ gewerkelt zum Beispiel beim Gestalten von bunten Leinwänden.

Ein echtes Highlight war unsere Übernachtung in der Schule kurz vor den Sommerferien. Messe dienen, Pizza backen, Spieleabend mit Chaosspiel (Danke Paula!!) und Bastelspaß, Aufbleiben und auf Luftmatratzen im Klassenraum quatschen bis in die frühen Morgenstunden, all das hat uns nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch als Gruppe zusammengeschweißt.

Du hast Lust, auch Messdienerin zu werden? Dann komm gerne dazu – wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Ganz egal, ob du schon Erfahrung hast oder ganz neu einsteigen möchtest – bei uns ist jede willkommen. ●



#zusammenkommen

Gut besuchte Treffen in St. Paulus Neuss-Weckhoven.

von Hans-Joachim Wigbels

Gut besucht sind die monatlichen Treffen nach der samstäglichen Vorabendmesse in St. Paulus. An jedem 3. Samstag im Monat kommt man bei Snacks und Getränken im Pfarrsaal miteinander ins Gespräch. Für jede Veranstaltung übernimmt eine Gruppierung der Gemeinde die Vorbereitung. ●

Nächstes #zusammenkommen

20.12.2025 und 17.01.26

nach der Abendmesse (17:00 Uhr)

in St. Paulus



BILDER: PRIVAT

Die Sternsinger kommen

auch in St. Martinus Neuss-Uedesheim

KRONENBASTELN – DEINE PERSÖNLICHE KRUNE!

Damit du beim Sternsingern glänzen kannst, basteln wir gemeinsam unsere eigenen Kronen: **Freitag, 19.12.25 oder Dienstag 06.01.26** jeweils um 17:00 Uhr im katholischen Pfarrheim. Es reicht, an einem der beiden Termine teilzunehmen.

STERNSINGEN 2026 – WIR BRINGEN DEN SEGEN!

Am **Samstag, dem 10.01.26** starten wir um 9:00 Uhr im katholischen Pfarrheim. Für ein warmes Mittagessen und Getränke ist selbstverständlich gesorgt.

SEGEN FÜR ZUHause

Damit die Sternsinger Sie an diesem Tag besuchen und Ihr Haus segnen können, tragen Sie sich bitte in eine der ausliegenden Listen in den Uedesheimer Kirchen oder in einem unserer Kindergarten ein.

SEGEN-TO-GO

Sollten Sie an diesem Tag tagsüber nicht zu Hause sein, spenden wir ebenso einen Segen-to-Go. Die Sternsinger stehen zwischen 11:00 und 13:00 Uhr auf dem Dorfplatz vor unserem Edeka.

EMPFANG DER STERNSINGER

In der Messe am **Sonntag 11.01.26** um 11:30 Uhr im katholischen Pfarrheim werden die Sternsinger feierlich empfangen.

Bei Fragen ruft oder rufen Sie uns gerne unter +49 172 2412539 an. Wir freuen uns auf viele kleine Königinnen und Könige, die mit uns den Segen in unsere Gemeinde tragen!

Kommt vorbei, bastelt mit und seid dabei!



Begegnungsnachmittag für Senioren St. Konrad

von Dr. Christoph Spelten

Seit drei Jahren gibt es neu in unserer Pfarre den „Begegnungsnachmittag für Senioren“ in St. Konrad Gnadenal.

Begonnen damit haben Marita Schmiade und Renate Wolf, die auch heute noch zuständig für Organisation und Betreuung sind. Unterstützt werden sie von ihren Familien und vielen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Die Nachmittage finden außer in zwei Sommermonaten monatlich statt. Und es kommen jedes Mal etwa 60 Seniorinnen und Senioren. Angeboten sind auch Hol- und Zurück-Bring-Dienste, die aber kaum notwendig sind.

Es gibt Getränke und Kuchen. Der Kuchen wird komplett allein von unseren beiden Frauen hergestellt!

Und es gibt wechselnde Unterhaltung, Lieder, Ratespiele und besondere „Kurz-Besuche“, wie z. B. die Kinder des Kindergartens mit Laternen zu St. Martin, in Kostümen in der Karnevalszeit, alle Kinder mit Vorführung von Spielen des Kindergartens, der Nikolaus erscheint, und weitere Besonderheiten zur Unterhaltung.

Und jedes Mal, an jedem Begegnungsnachmittag, haben Marita Schmiade und Renate Wolf eine neue Besonderheit, die uns erfreut und überrascht.

Der Besuch der Begegnungsnachmittage ist kostenlos. Es gibt nur freiwillige Spenden. Und die reichen für Getränke, Kuchen, Druckkosten und sonstige Kleinigkeiten. ●



Seniorenbegegnung Neuss Mitte

Dienstags jeweils von 14:30 bis 16:00 Uhr

Pfarrzentrum Dreikönige

ERSTER DIENSTAG IM MONAT

6. Januar 2026 – Patronatsfest

3. Februar 2026

Quirin Kardinal Frings-Haus

ZWEITER DIENSTAG IM MONAT

13. Januar 2026

10. Februar 2026

Marienhaus Kapitelstraße

DRITTER DIENSTAG IM MONAT

20. Januar 2026

17. Februar 2026

Pfarrzentrum St. Pius X.

VIERTER DIENSTAG IM MONAT

27. Januar 2026

10. Februar 2026

Termine

Krippsche Iuure Krippenteams im Gespräch mit den Krippenbauern

Wir finden in der Pastoralen Einheit zusammen und lernen die Krippen unserer Kirchen kennen.



In diesem Jahr laden wir herzlich dazu ein, die Weihnachtskrippen einmal ganz nah zu erleben. Unsere Krippenteams, die mit viel Liebe zum Detail die Krippen vor Ort aufbauen und gestalten, kommen gemeinsam mit den Krippenbauern ins Gespräch.

Erfahren Sie aus erster Hand, welche Ideen, Geschichten und handwerklichen Kniffe hinter jeder Krippe stehen. Lernen Sie die Menschen kennen, die mit Herzblut an den Werken arbeiten, und entdecken Sie, wie Tradition und Kreativität zusammenfinden.

Ob Groß oder Klein – alle sind willkommen, die mehr über die Entstehung unserer Krippen erfahren, sich inspirieren lassen oder einfach in vorweihnachtlicher Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen möchten.

Einmal die Krippen anderer Gemeinden anschauen und mit den Krippenaufbau-Teams ins Gespräch kommen:

Sonntag, 11.01.2026 von 15:00-17:00 Uhr in den vier Kirchen im Neusser Süden, St. Andreas, St. Paulus Weckhoven, St. Peter Hoisten, St. Peter Rosellen. ●



Sternsinger sind unterwegs

Sie gehen von Haus zu Haus und bringen den Segen für das neue Jahr 2026!

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik! – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Sie freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Seid dabei und macht mit bei der tollen Aktion: Segen bringen, Segen sein! Sammeln für Kinder in Not! ●

Alle wichtigen Informationen um mitzumachen oder Besuch der Sternsinger zu empfangen:
<https://neuss-mitte.de/sternsinger/>





Eine Kirche mit sooo viel Platz!

von Karola Höhn

Wer in diesen Tagen die offene Kirchentür nutzt und einen vorsichtigen Blick riskiert, dem „präsentiert“ sich die Uedesheimer St. Martinus-Kirche ungewohnt, riesig und fremd.

Wie ein großes Schiff, das in seinem Winterdock bearbeitet wird und darauf wartet, endlich wieder loslegen zu können.

Die Gemeinde St. Martinus freut sich darauf, wenn im April 2026 das Kirchenschiff in neuem Glanz erstrahlt. Die vorbereitenden Arbeiten, unter anderem die des Natursteinbodens, sind abgeschlossen; derzeit werden der Putz und die Haustechnik erneuert. Fachingenieure haben sorgfältig am neuen Lüftungs-, Heizungs- und Beleuchtungskonzept gefeilt. Vor allem in Bezug auf die Maßgabe des EGV, die neue Heizung ohne fossile Energie zu betreiben, musste in neuen Kategorien gedacht werden.

Gemeinsam mit dem Architekturbüro Hebbgen aus Duisburg wird die Baumaßnahme vom Bauausschuss des Kirchenvorstandes vor Ort, Hans-Bert Neuhausen und Karola Höhn begleitet:

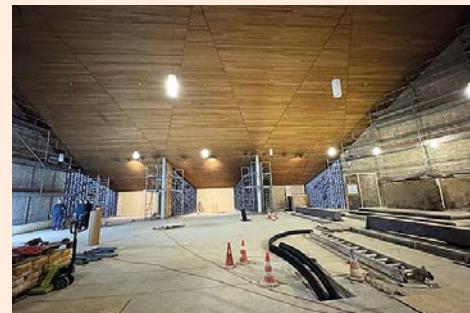
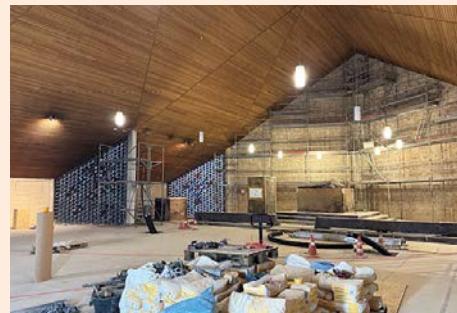
„Uns liegt die Kirche sehr am Herzen, denn wir „leben Ehrenamt“ rund um den Kirchturm; gefühlt immer schon! Viele Jahre haben wir für den Erhalt und die dringend notwendige Renovierung gekämpft. In Zeiten knapper Kassen ist es nicht selbstverständlich, dass das Erzbistum Köln und die Pfarre St. Quirinus unser Vorhaben wohlwollend und finanziell unterstützt. Dafür kann die Gemeinde sehr dankbar sein.“



Wir danken auch der Familie Schlimgen für die Möglichkeit, die Kirchenbänke in ihrer Halle zu lagern und den ehrenamtlichen Helfern, die beim Aus- und Einräumen der Kirche helfen.

Bis zur Wiedereinweihung der Kirche finden die Gottesdienste in der Regel im Pfarrsaal im Pfarrzentrum statt.

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an! Unsere Kontaktdaten finden Sie auf den Plakaten an den Kirchentüren. ●



#zusammenfinden mit dem Seelsogebereich Neuss-West/Korschenbroich

von Pfarrer Andreas Süß

Veränderungen im Seelsorgeteam Neuss und Korschenbroich.

Zum 1. September 2025 wurde das bisherige Seelsorgeteam der zwölf Gemeinden von St. Quirinus – also der ehemaligen Seelsorgebereiche Neuss-Mitte, Neusser Süden und Neuss-Rund um die Erftmündung – zusätzlich für den Bereich Neuss-West/Korschenbroich eingesetzt. Vorausgegangen war die Bitte von Pfarrer Michael Tewes an den Erzbischof, ihn zum 31. August 2025 von seinem Dienst als leitender Pfarrer zu entpflichten. Tewes, der in den 1990er-Jahren Kaplan in der Heimatgemeinde von Pastor Andreas Süß gewesen war, hatte über 25 Jahre lang engagiert in den vier Gemeinden gearbeitet und setzte seinen Dienst anschließend als Pfarrvikar in Grevenbroich fort.

Auch Pfarrvikar Zbigniew Cieslak verließ nach 18 Jahren seinen Einsatzbereich im Westen von Neuss. Er übernahm zum September die Aufgabe als Pfarrvikar in Velbert/Heiligenhaus. Die übrigen pastoralen Dienste – P. Joseph Varghese, Pastoralreferentin Bernadette Tappen, Jugendreferent Sebastian Sion und Diakon Georg Kohnen – behielten zunächst ihre bisherigen Aufgaben bei.

Mit der Neuordnung übernahm Pastor Andreas Süß ab dem 1. September 2025 die Verantwortung als leitender Pfarrer für Neuss-West/Korschenbroich und stellte sich in den Wochenendmessen im September im neuen Seelsorgebereich vor.

Gleichzeitig wurde ein neuer Pfarrvikar für die katholische Kirche in Neuss angekündigt: Pastor Thomas Jablonka, gebürtig aus Grevenbroich. Er war zuvor leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Benrath und Urdenbach. Seine Kaplanszeit hatte er an St. Marien in Neuss absolviert, später war er leitender Pfarrer in Wipperfürth, Pfarrer

in Siegburg sowie Kreisdechant des Rhein-Sieg-Kreises. Aus seiner früheren Zeit in Neuss war er vielen Menschen weiterhin eng verbunden.

Die feierliche Einführung des neuen Seelsorgeteams fand am Sonntag, dem 28. September 2025, um 14 Uhr in St. Pankratius in Glehn statt. Kreisdechant Korr leitete die Einführung. Am Abend stellten sich die Seelsorger des neuen Seelsorgebereichs Neuss-West/Korschenbroich in der heiligen Messe um 18 Uhr in St. Marien vor. Zum 1. Dezember 2025 durfte die Gemeinde zudem einen weiteren Priester begrüßen: Peter Meyer trat als Ruhestandsgeistlicher in den Dienst der Pfarrei ein. Neben seinen anderen Aufgaben, insbesondere der Begleitung von Exerzitien, bietet er fortan auch seelsorgliche Dienste in den Gemeinden an und zelebrierte Gottesdienste. Er wohnt an St. Michael in Derikum. ●



BILD: KKIN

Viele Gemeindemitglieder nahmen an den Feierlichkeiten teil und begleiteten den Beginn dieser neuen Etappe in der Pastoralen Einheit katholisch in Neuss mit großer Herzlichkeit.



GOTTESDIENSTE ZUR WEIHNACHTSZEIT 2025/2026

Mittwoch, 24. Dezember – HEILIGABEND

St. Quirin	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien
	21:30	Einstimmung auf die Christmette
	22:00	Feierliche Christmette
St. Sebastianus	11:30	Hl. Messe
Immaculata (Kapelle)	10:00	Seniorengottesdienst zum Heiligen Abend
	16:00	Festliche Christmette
Hl. Dreikönige	14:30	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern. Beginn vor dem Pfarrzentrum, danach in der Kirche
	18:30	Feierliche Christmette
St. Andreas	14:30	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien
	21:30	Feierliche Christmette
St. Cornelius	14:00	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst für Jedermann
	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien
	18:30	Feierliche Christmette
St. Cyriakus	16:00	Hl. Messe zum Heiligen Abend
	21:30	Feierliche Christmette
St. Josefs Altenheim (Kapelle)	16:30	Weihnachtsgottesdienst
St. Konrad	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
	21:30	Feierliche Christmette
St. Marien	10:30	Beichtgelegenheit (bis 12:00)
	16:00	Hl. Messe am Heiligen Abend
	21:30	Einstimmung auf die Christmette
	22:00	Feierliche Christmette
St. Barbara	18:30	Feierliche Christmette
St. Kamillus	17:00	Hl. Messe am Heiligen Abend
St. Martinus Ue	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien auf dem Reiterhof Gut Altwahlshöfel Bitte (isolierte) Picknick-Decken/Iso-Matten mitbringen und warm anziehen.
St. Paulus	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Krippenspiel

	21:00	Einstimmung auf die Christmette (Ehrenamtliche)
	21:30	Feierliche Christmette
Theresienheim (Kapelle)	16:30	Hl. Messe
St. Peter Ho	16:00	Weihnachtsgottesdienst für Familien
	18:30	Feierliche Christmette
St. Peter Ro	14:30	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
	16:00	Hl. Messe am Heiligen Abend
	18:30	Feierliche Christmette
	23:00	Feierliche Christmette
St. Aloysius	14:30	Hl. Messe
St. Pius X.	14:30	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
	16:00	Hl. Messe am Heiligen Abend
	21:00	Feierliche Christmette der kroatischen Gemeinde
	24:00	Feierliche Christmette der polnischen Gemeinde

Donnerstag, 25. Dezember – 1. WEIHNACHTSTAG

St. Quirin	10:00	Lateinisches Hochamt
	16:30	Festmesse der spanischen Gemeinde
Immaculata (Kapelle)	09:30	Festtagsmesse
Hl. Dreikönige	11:30	Festmesse
St. Michael	10:00	Hirtenamt
St. Cornelius	11:30	Festmesse
St. Cyriakus	10:00	Festmesse musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Cyriakus
Johannes von Gott (Kapelle)	16:30	Wortgottesdienst
St. Marien	09:00	Festmesse der portugiesischen Gemeinde
	11:30	Festmesse
	18:00	Festmesse
St. Barbara	10:30	Festmesse der tamilischen Gemeinde
St. Kamillus	10:00	Festmesse der italienischen Gemeinde
Theresienheim (Kapelle)	09:30	Hl. Messe

St. Peter Ho	10:00	Festmesse
St. Peter Ro	11:30	Festmesse
St. Pius X.	11:00	Festmesse der kroatischen Gemeinde
	15:00	Festmesse der polnischen Gemeinde
	19:00	Festmesse musikalisch gestaltet durch den Spontanchor unter der Ltg. von Hr. Mostert

Freitag, 26. Dezember – 2. WEIHNACHTSTAG

St. Quirin	10:00	Lateinisches Hochamt
Immaculata (Kapelle)	09:30	Festtagsmesse
Hl. Dreikönige	11:30	Festmesse
St. Andreas	10:00	Festmesse musikalisch gestaltet vom St. Andreas Lichtblickechor
St. Konrad	10:00	Festmesse
St. Marien	11:30	Festmesse
	13:00	Festmesse der kroatischen Gemeinde
	18:00	Festmesse
St. Barbara	08:45	Festmesse
	10:00	Rumänisch-Orthodoxe Liturgie der rum.-orth. Gemeinde Neuss
St. Kamillus	11:30	Festmesse
St. Martinus Ue	11:30	Festmesse findet während der Renovierungsarbeiten im Pfarrheim statt
St. Paulus	11:30	Festmesse
Theresienheim (Kapelle)	09:30	Hl. Messe
Helpenstein (Kapelle)	18:00	Festmesse
St. Pius X.	15:00	Festmesse der polnischen Gemeinde

Mittwoch, 31. Dezember – HL. PAPST SILVESTER I.

St. Quirin	17:30	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Sebastian	11:30	Hl. Messe
Immaculata (Kapelle)	09:00	Dankmesse zum Jahresabschluss
	17:00	Vesper mit Te Deum und sakramentalem Segen
St. Andreas	17:00	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Cornelius	18:30	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Cyriakus	17:00	Hl. Messe zum Jahresabschluss
St. Konrad	22:00	Anbetungs-Stunden im Sinne von Fatima mit Hl. Messe

St. Marien

Ewiges Gebet	
09:30	Laudes zur Eröffnung des Ewigen Gebetes
10:00	Betstunde Alphakurs-Team
11:00	Betstunde Gebetskreis St. Kamillus
12:00	Betstunde für Verstorbene
15:00	Betstunde für die Frauen
17:00	Vesper mit sakramentlichem Segen
18:00	Festmesse und Abschluß Ewiges Gebet
18:30	Hl. Messe zum Jahresabschluss
17:30	Hl. Messe zum Jahresabschluss

Donnerstag, 1. Januar 2025 – NEUJAHR

St. Quirin

Ewiges Gebet	
10:00	Lateinisches Hochamt
11:00	Eröffnung des Ewigen Gebets
12:00	Betstunde mit der Legion Mariens
13:00	Betstunde Sext (Mittagsgebet)
14:00	Betstunde um geistliche Berufe
15:00	Betstunde für Verstorbene
16:00	Betstunde stiller Anbetung
17:00	Betstunde der spanischen Gemeinde
18:00	Vesper
09:30	Festmesse
11:30	Festmesse
18:30	Hl. Messe zum Jahresbeginn
18:00	Festmesse
18:30	Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen, während der Renovierung findet die Hl. Messe im Pfarrheim statt.

St. Peter Ho

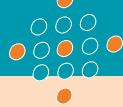
11:30	Hl. Messe zum Jahresbeginn
15:00	Wortgottesdienst
18:30	Aussendung der Sternsinger
18:30	Hl. Messe zum Jahresbeginn

St. Peter Ro

15:00	Festmesse der polnischen Gemeinde
-------	-----------------------------------

St. Pius X.





KIRCHENMUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT 2025/2026

KIRCHENMUSIK IN DER LITURGIE

Mi 24.12.	16:00h	St. Pius X. Messgestaltung Kinderchor, M. Cieślak (Ltg.)	Do 25.12.	11:30h	St. Marien Orgel in der Messe M. Cieślak, Orgel
Mi 24.12.	18:30h	Hl. Dreikönige Weihnachtliche Chor- u. Orgelmusik DreikönigenChor Neuss, M. Landsky (Ltg. u. Orgel)	Do 25.12.	18:00h	St. Marien Messgestaltung Vokaltrio, M. Cieślak (Ltg.)
Mi 24.12.	21:30h	St. Quirin Motetten zum Weihnachtsfest Münsterchor	Do 25.12.	19:00h	St. Pius X. Messgestaltung Spontanchor, Hr. Mostert (Ltg.)
	22:00h	St. Quirin Messgestaltung Münsterchor	Fr 26.12.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Et enim sederunt principes“ I. Choralmesse
Mi 24.12.	21:30h	St. Marien Weihnachtliche Einstimmung auf die Christmette Marienchor, Vokaltrio, C. Schnocklake (Sopran), W. Jansen (Trompete), Kammerorchester, M. Cieślak (Ltg.)	Fr 26.12.	10:00h	St. Andreas Messgestaltung Chor St. Andreas/Lichtblicke
	22:00h	St. Marien Messgestaltung Marienchor, C. Schnocklake (Sopran), W. Jansen (Trompete), Kammerorchester, M. Cieślak (Ltg.)	Fr 26.12.	11:30h	Hl. Dreikönige Messe in D v. C. Mawby (1936-2019), weihnachtliche Chormusik, „2 Trompeten u. Orgel“ Dreikönigen Chor Neuss, D. Wittfeld (Trompete), W. Jankus (Trompete), M. Landsky (Ltg. u. Orgel)
Do 25.12.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Puer natus est“ Messe in G, D. 167 v. F. Schubert Münsterchor	Fr 26.12.	11:30h	St. Marien Messgestaltung Marienchor, C. Schnocklake (Sopran), M. Cieślak (Ltg.)
Do 25.12.	10:00h	St. Cyriakus Missa sexti toni v. J. E. Eberlin	Fr 26.12.	18:00h	St. Marien Messgestaltung Vokaltrio, M. Cieślak (Ltg.)
Do 25.12.	11:30h	Hl. Dreikönige Gregorianischer Choral, weihnachtliche Orgelmusik M. Landsky (Kantor u. Orgel)	So 28.12.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Deus in loco sancto suo“ VIII. Choralmesse Schola Herren

Mi 31.12.	18:00h	St. Marien Messgestaltung W. Jansen (Trompete), M. Cieślak (Orgel)
Do 01.01.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Salve, sancta Parens“ Teile aus der XV., XVI. und XVIII. Choralmesse Schola Herren
Do 01.01.	11:30h	Hl. Dreikönige Orgelmusik u. a. v. J. S. Bach und C. M. Widor M. Landsky (Orgel)
So 04.01.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Dum medium silentium“ VIII. Choralmesse Schola Herren
So 04.01.	16:00h	St. Marien Musikalische Andacht „The Ceremony of Nine Lessons and Carols“ Marienchor u. Chorgemeinschaft Köln-Ehrenfeldt, M. Cieślak und D. Tukaj (Ltg.)
Di 06.01.	18:00h	Hl. Dreikönige Messe in G-Dur v. C. Tambling (1964-2015), weihnachtliche Chor-, Instrumental- und Orgelmusik Dreikönigen Chor Neuss, International Brass, M. Landsky (Ltg. u. Orgel)
So 11.01.	10:00h	St. Quirin Gregorianik „Dilexisti justitiam“ IV. Messe Schola Herren
So 11.01.	16:30h	Hl. Dreikönige Gottesdienst „A Festival of nine Lessons and Carols“ T. v. Hammerstein – Sopran, T. Nelles – Sopran, KonzertChor Düsseldorf, M. Landsky – Orgel, G. Harzen (Ltg.)

Änderungen möglich!



Unser Pastoralteam

OPfr. Andreas Stüß	Tel.: 02131 5281500
Msgr. Wilfried Korfmacher, Pfarrvikar	Tel.: 02131 271944
Michael Arend, Pfarrvikar	Tel.: 015143147392
Sebastian Hannig, Pfarrvikar	Tel.: 0175 5325900
P. Innocent Izunwanne, Pfarrvikar	Tel.: 015143144058
Thomas Jablonka, Pfarrvikar	Tel.: 0151 72872692
Renovat Nyandwi, Pfarrvikar	Tel.: 015143146127
Kaplan Dr. Sebastian Appolt	Tel.: 0160 98011331
Kaplan P. Jose Kurumpanavayalil Joseph	Tel.: 0151 63344993
Kaplan P. Princewill Uche Nwokocha	Tel.: 0151 23147927
Kaplan P. Joseph Varghese	Tel.: 0175 7692673
Kaplan P. Gregory White	Tel.: 02131 276725
Diakon Matthias Godde	Tel.: 0151 43139745
Diakon Georg Kohnen	Tel.: 0151 28060632
Diakon Georg Langer	Tel.: 0160 98003767
Diakon Michael Linden	Tel.: 0151 28270010
Diakon Hermann-Josef Lorenzen	Tel.: 02131 3673730
Diakon Michael Thiele	Tel.: 02131 409431
Pastoralreferent Thomas Burgmer	Tel.: 02131 4089002
Referentin Beate Degenhardt	Tel.: 0151 25180732
Jugendreferent Daniel Fellert	Tel.: 0175 7047305
Pastoralreferent Alexander Neuroth	Tel.: 0151 43147456
Pastoralreferentin Irmgard Poestges	Tel.: 0171 9219603
Jugendreferent Sebastian Sion	Tel.: 01590 4899562
Gemeindereferentin Bernadette Tappen	Tel.: 0151 26176371
Pastoralreferentin Christina Winkler	Tel.: 0160 7550615
Schwester Patricia Willems	Tel.: 0151 23154252
Schwester Annette Wolf	Tel.: 0151 23154266
Schwester Alicia Nieto Nieto	Tel.: 0151 56574124
Pfarrer David Orlando Abril Correa, Subsidiar	Tel.: 0178 9353026
Pfarrer Prof. Dr. Michael Durst, Subsidiar	Tel.: 02131 21432
Pfarrer Markus Polders, Subsidiar	Tel.: 0177 8529769
Pfarrer Hermann-Josef Schmitz, Subsidiar	Tel.: 02131 2032420
Engagementförderin Bärbel Uhr	Tel.: 0175 6993177
Engagementförderin Theresa Werres	Tel.: 0151 65009094

Verteilen Sie das MAGAZIN
gerne auch an Familie, Freunde
und Nachbarn und werden selbst
inspiriert und engagiert!



katholische kirche in neuss

Katholische Kirchengemeinde
St. Quirinus, Neuss

Münsterplatz 16
41460 Neuss

02131 52815-00

kirche@katholisch-neuss.de

www.katholisch-neuss-sued.de
www.neuss-west-korschenbroich.de
www.neuss-mitte.de

Folgen Sie uns auf:

[YouTube](#) Kanal: Katholisch in Neuss

[Instagram](#) Katholisch.Neuss

[Facebook](#) Sendungsraum Neuss

Telefonseelsorge 08001110111 bzw. 0800 1110222
www.telefonseelsorge-neuss.de

Priesterlicher Notruf 02131529-500
 Für Sakramentenspendung in Todesgefahr,
 wenn unsere Priester nicht zu erreichen sind.

Krankenhausseelsorge

Johanna-Etienne-Krankenhaus Zentrale: Tel 02131529-0
 Lukas-Krankenhaus Zentrale: Tel 02131888-0